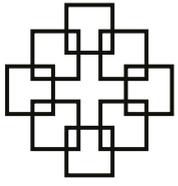


Herbst 2025



Bläädtsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



Bild: Bernd Bickelhaupt

Monatsspruch September 2025

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.

Psalm 46,2

Psalm 46 ist ein spannungsreiches Mutmach-Lied. Hier singen keine Sieger. Niemand, der sich stark und souverän fühlt. Hier singen Menschen, die Grund haben, sich zu fürchten. Die sich keine Illusionen machen, sondern wissen, dass ihre Sicherheit von allen Seiten bedroht wird.

Die bisher bekannte Welt geht unter: Kriege, politische Krisen und Naturkatastrophen. Berge versinken, der Meeresspiegel steigt, heftige Stürme bedrohen die Küsten. Königreiche fallen und Herrscher werden gestürzt. Was gestern noch unveränderbar erschien, ist heute schon verschwunden. Die meisten Katastrophen sind hausgemacht. Streit und Krieg: dafür ist der Mensch verantwortlich.

Die Sänger von Psalm 46 aber singen mitten in diesem Untergangschao:

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke!“
(Vers 2)

Denn Gott ist anders als wir. Er ist der, „der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.“

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin.“
(Vers 10 + 11)

Gott will, dass wir uns besinnen und erkennen, wer unsere Zuversicht und Stärke ist. Wer das singt, sagt ehrlich „Ja“ zur eigenen Ohnmacht. Sind wir dazu bereit?

Sich besinnen, wer der Herr im Hause der Welt ist, hilft gegen selbstherrliche Machtansprüche anderer. Das ist für die Politik genauso wichtig, wie für unser Familienleben daheim. Gott (und niemand sonst) ist unsere Stärke und unsere Zuversicht.

Die Kirchenfeste im Herbst zeigen diese Botschaft auch: Erntedank und Reformationstag, dann im November das Gedenken an die, die unter Gewalt zu leiden hatten, und die, die uns vorangegangen sind. Diese Feste lenken den Blick auf den, der Heil und Segen, Versöhnung und Dankbarkeit bewirken will.

Gerade Erntedank zeigt uns den Reichtum und die Fülle, nach der wir uns sehnen. Als Symbol dafür möge das Erntedank-Rad stehen, das uns Erika Hechler schon so oft für den Gottesdienst geschmückt hat. Es ziert diesmal die Titelseite des *Blädsche* und „dankt“ für die Fülle, die bunte Ernte, den Segen. Ja, Gott ist unsere Zuversicht, er ist unsere Stärke.



Das möge Sie selbst zuversichtlich und stark machen, wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin
Angelika Giesecke



Open-Air-Gottesdienste

beim Sommerfest in Stiwisch und im Garten in Owerne-Berwisch

Der geruhsamste Teil beim Sommerfest der Stettbacher Feuerwehr ist der Gottesdienst am Backes. Das Stiwischer Duo Mona-Luisa Steinmetz und Gerhard Christ lud uns zum Mitsingen ein (Bild oben). Danke dafür und Danke für 170 Euro Kollekte, die der Katastrophenhilfe der Diakonie zugute kommen! Bürgermeisterin und Ortsvorsteher gaben uns die Ehre und

zum „Nachtisch“ erfrischten uns die *Owerne-Berwischer Dragon Drums*.

In frischer Luft Gottesdienst feiern ist immer schön! Herzlichen Dank an Familie Kleinsorge, die uns in ihren schönen Garten eingeladen hat! Danke an Gerhard Christ, der uns auf seiner Gitarre begleitete (Bild unten).



Bilder: Angelika Kleinsorge, Bernd Bickelhaupt



Gleckner Jan, Parresen Angelika, Parre Jan: Immer im Dienst und in entsprechender Dienstkleidung. Jan und Jan predigen in Owern-Berwischer Mundart, de Parresen in „RMV-Hessisch“.

Kerb, Kerch und Kunst

in Owern-Berwisch

Zugegeben: Nach langen Nächten und kurz vor der Zusammenstellung des Kerwe-Umzugs ist es nicht gerade günstig, am Sonntag um 10 Uhr früh Gottesdienst zu feiern. Deshalb Chapeau! Parre, Gleckner un' Parresen hielten in tadelloser Dienstkleidung die Kerwe-Predigt. Ihr Thema: die Hutzelstraße. Bürgermeisterin, Ortsvorsteher, etliche Kerwe-Dame un' -Borsch und Gottesdienstbesucher hatten ihre Freude.

Nachmittags gab es im Innenhof des Gemeindehauses eine Oase mit Kaffee, Kuchen und Zeit zum Plaudern. Die Kuchenverkäuferinnen freuten sich sehr über 16 feine Kuchen und über zahlreiche Gäste! Herzlichen Dank für die Kuchen-spenden und für den Erlös von 535 Euro.

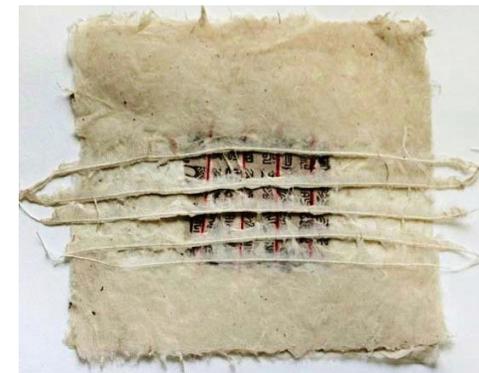
Während der Kerb fand im Gemeindehaus wieder eine Kunstausstellung statt. Die Künstlerin Gundel Hädeler aus Nieder-Berbach präsentierte ihre Arbeiten mit Naturfasern, die sie zu vielfältigen Kunstobjekten, Collagen und Bildern verarbeitet.

Ein Maulbeerbaum im Garten der Künstlerin liefert einen Großteil des verarbeiteten Fasermaterials. Im Atelier mutiert die Pflanze in mehreren Arbeitsschritten und künstlerischer Inspiration zum Kunstwerk.

Gundel Hädeler stellt ihr Papier aber auch aus anderen Naturstoffen her und zaubert Bilder und Skulpturen daraus. „Papier ist ein Medium, dem ein faszinierender Umwandlungsprozess innewohnt.“



Herzlichen Dank für 16 wunderbare Kuchen! Danke allen helfenden Händen! Danke schön an Antje Lauer-Loch (holt gerade Kaffee) und Ulrike Schuchmann für ihren netten Kuchenverkauf.



„Linien mit roten Schriftzeichen“
– ein Werk von Gundel Hädeler.

Der gewachsene Pflanzenfaserverband wird aufgelöst, um sich im Medium Wasser über das Schöpfen neu zu formieren und zum Papierblatt zu werden“, so die Künstlerin.

Ein herzliches Dankeschön an den Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche, der diese gut besuchte Ausstellung organisiert hat. Und Danke an alle Besucher und Helfer.



Künstlerin Gundel Hädeler (2. v.l.) im Gespräch mit Besuchern der Vernissage.



Huch, mer woarn in de Kerwe-Redd ... weje de Konfis

Oje ... die Kirchengemeinde war in der Kerwe-Redd wegen der Konfirmanden! Klasse, dass Euch allen die Konfis am Herzen liegen! Das ist so wichtig! Danke dafür!

Was mir an der Redd aufgefallen ist: Viele wünschen sich, dass es so bleibt, wie es früher war. Am schönsten: eine Bezugsperson und Freundschaften fürs Leben.

Früher war es klar: Owerne-Beerwischer, Schmal-Beerwischer, Stiwwischer, Steigertser un Neitscher Konfirmanden waren zusammen bei „ihrem“ Pfarrer oder „ihrer“ Pfarrerin. Pro Kirchengemeinde oder Bezirk gab es eine Pfarrperson. Doch das Prinzip „Orts-Gemeinde“ ist gerade für kleine Orte wie unsere leider nicht mehr finanzierbar. Die Demografie, die zunehmende Säkularisierung, viel mehr Menschen mit anderen Religionen ... Und die Skepsis gegenüber Großorganisationen und so manches mehr lässt die Zahl der Kirchenaustritte wachsen.

Von der Wiege bis zur Bahre: Der Ortspfarrer als All-Rounder

Gerade als Stadtkind aus der anonymen Wohnblock-Siedlung Rüsselsheim-Hassloch-Nord habe ich die familiäre

Vertrautheit in „meinen“ Dorf-Gemeinden im Hessischen Hinterland und im Vorderen Odenwald immer sehr genossen: Ortspfarrer von der Wiege bis zur Bahre, von der Taufe bis zur Trauerfeier. Besonders die Vielseitigkeit ist so reizvoll: Besuche, intensive Beratungen im Kirchenvorstand, Freud und Leid, Jung und Alt. Mittendrin im prallen Leben Menschen begleiten zu dürfen, das ist für mich Grund zur Dankbarkeit.

Ja, es macht Freude, Konfigruppen aus den „eigenen Orten“ zu begleiten. Man kennt ihre Familien, kann gut im Unterricht schon die nächsten Aktionen im Gottesdienst besprechen und auch manches, was auf der Seele liegt. Und wie schön hier: nach der Konfirmation werden die Konfis zu den Kerwe-Borsch und -Damen eingeladen – mit vielen tollen Gemeinschaftserlebnissen.

Nun der Wechsel: Gabenorientierte Gemeindearbeit in größeren Verbänden

Wenn weniger Menschen Kirchensteuer bezahlen möchten, dann muss die Kirche sparen. Dann arbeitet man am besten mit Nachbargemeinden zusammen! Das war genau der Grund für unser vorheriges Gemeindefeld. Wir Ober-Beerbacher waren freiwillig und lose mit Alsbach, Jugenheim

und Zwingenberg verbunden. Die Vorteile: Durch die Zusammenarbeit konnte der Wegfall von Pfarrstellen kompensiert werden und die Pfarrstelle in Ober-Beerbach blieb erhalten.

Dazu gehörte eine gabenorientierte Aufteilung der Gemeindearbeit. Die jungen Kollegen haben die Konfis unterrichtet und konfirmiert, während ich als ältere Kollegin die Senioren mit Vorträgen, Andachten und Gottesdiensten in den Heimen besucht habe. Nicht jeder Pfarrer kann gut mit jungen Leuten und nicht jeder kann gut mit Älteren.

Wer konfirmiert die Konfis?

Wer eine Konfirmandengruppe unterrichtet, konfirmiert in der Regel auch „seine“ Konfis, denn hat man ja eine schöne Beziehung zueinander aufgebaut. Trotzdem ergab es sich in der Corona-Zeit dann doch, dass ich zwei Neutscher Mädchen und vier Ober-Beerbacher Jungs, die inzwischen Kerwe-Borsch sind ☺, konfirmiert habe.

Und vor drei Jahren habe ich einen Konfikurs in Jugenheim übernommen, weil Pfarrer Kahlert in Elternzeit war. Diesen netten Kurs habe ich auch vor zwei Jahren in Jugenheim konfirmiert. Leider waren ausgerechnet da keine Ober-Beerbacher Konfis dabei!

Den folgenden Kurs übernahm wieder Pfarrer Kahlert. Der Unterricht fand in Jugenheim statt, aber die Ober-Beerbacher Konfis wurden von Pfarrer Kahlert in der Ober-Beerbacher Kirche konfirmiert. Das hat allen gefallen. Ich als Ober-Beerbacher



Pfarrerin konnte nicht dabei sein, weil ich zeitgleich anderswo den Gottesdienst halten musste. Aber Ober-Beerbacher Kirchenvorsteher waren aktiv am Gottesdienst beteiligt und haben die Einsegnung der Konfis begleitet. Wir haben doch schließlich „das Priestertum aller Gläubigen“. Und unsere letzten Konfirmandinnen wollten nicht zu zweit in Ober-Beerbach konfirmiert werden, sondern lieber mit ihren Freundinnen im Tal.

Anbindung an die Heimatgemeinde

Konfirmanden können jederzeit die Gottesdienste in Ober-Beerbach besuchen. Auch gemeinsame Aktionen können ins Leben gerufen werden wie die Hirtenweihnacht. Möglichkeiten gibt es zuhauf! Fragt einfach. Und falls gewünscht, konfirmiere ich sehr gerne Konfis aus unseren Gemeindeteilen!

Ei, schenkt mer noch emol oi,
es muss oaner getrunke soi!

Pfarrerin Angelika Giesecke

Ein frohes Fest als Startschuss

Die evangelischen Gemeinden an der nördlichen Bergstraße feiern den Beginn ihrer Zusammenarbeit

Mit einem großen Fest feierten die evangelischen Kirchengemeinden Bickenbach, Jugenheim, Ober-Beerbach und Seeheim-Malchen am Pfingstsonntag den Beginn ihrer Zusammenarbeit. Dieser Termin wurde bewusst gewählt, auch wenn der Zusammenschluss zu einer Gesamtkirchengemeinde offiziell erst an Neujahr erfolgt. Denn Pfingsten als Fest des Heiligen Geists ist für Christen der Geburtstag ihrer Kirche. Und der Beginn der Zusammenarbeit ist die Geburt von etwas Neuem.

Dass Nachbargemeinden in verbindlicher Form zusammenarbeiten, gilt künftig für alle Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Mit diesem Reformprozess reagiert die EKHN auf die steigende Zahl von Austritten und die damit schwindende Finanzkraft – und auch ganz allgemein auf die Herausforderungen der



Bilder: Michael Ränker

Schriftlesung in Oweren-Beerwischer Dialekt, begeistert vorgetragen von Bernd Bickelhaupt.

Zeit: eine zunehmende Säkularisierung der Gesellschaft und den Fachkräftemangel, der auch vor den Kirchen nicht Halt macht.

Kräfte bündeln

Die Pfarrerrinnen und Pfarrer, die Kirchenmusikerin und die Gemeindepädagogin der vier Gemeinden arbeiten künftig als Verkündigungsteam zusammen. Die Verwaltung wird gebündelt und in einem zentralen Gemeindebüro in Jugenheim zusammengefasst. Gemeindehäuser werden reduziert, aber Kirchen bleiben erhalten.

Was so eine Bündelung der Kräfte bewirken kann, zeigte das gemeinsame Pfingstfest, das die vier Gemeinden am Pfingstsonntag im Christian-Stock-Stadion in Seeheim feierten: Das Verkündigungsteam gestaltete zusammen mit einem stimmungsvollen Projektchor aller vier Kirchengemeinden sowie den Kinderchören aus Seeheim und Jugenheim einen tollen Open-Air-Gottesdienst, dessen mehr als 300 Teilnehmende sich auch von kurzen Regenschauern nicht vom Mitfeiern abhalten ließen.

Mit Gott über Mauern springen

Über 70 Mitarbeitende aus allen vier Gemeinden boten anschließend ein buntes Programm, das – wie der gesamte Tag – inspiriert war vom Vers „Mit unserem Gott



Ein Projektchor und zwei Kinderchöre begeistern beim Festgottesdienst der vier Gemeinden.

wollen wir über Mauern springen!“ aus Psalm 18. Auf einem Markt der Möglichkeiten kamen viele Gäste mit den mehr als 30 Gemeindegruppen ins Gespräch. Für Kleine und Große gab es eine Märchen-erzählerin, Sackhüpfen, Kinderschminken, Kistenklettern, Menschenkicker und sogar ein Gladiatorenduell.

Bewirtet wurden die Besucherinnen und Besucher von Food-Trucks, der Feldküche des CVJM Eberstadt und durch ein reichhaltig bestücktes Kuchenbuffet. Und gleich vier Ensembles gestalteten das Pfingstfest musikalisch: Im Laufe des Tages gaben der Bläserkreis Balkhausen, der Posaunenchor des CVJM, die Formation *Brasso con Toni* und das *Salonorchester* Platzkonzerte.

Kommunen und Kirche gratulieren

Birgit Kannegießer, Bürgermeisterin der Gemeinde Seeheim-Jugenheim, und ihr

Bickenbacher Kollege Markus Hennemann freuten sich, dass nicht nur die beiden Kommunen, sondern auch ihre evangelischen Kirchen zusammenarbeiten. Die politischen Gemeinden „tun das auf interkommunaler Ebene schon lange ausgesprochen gut und eng“. Gemeinsam lasse sich viel erreichen, das gelte auch für die Kirchen.

Für das Evangelische Dekanat Bergstraße, zu dem die vier Kirchengemeinden gehören, dankten und lobten Präses Ute Gölz und Dekanin Sonja Mattes: „Sie mussten viel diskutieren und persönliche Zeit investieren, Kompromisse aushandeln und sich von Liebgewonnenem trennen. Sie mussten, wie es das Motto Ihres Pfingstfestes sagt, *Mauern überwinden*. Wir danken allen Beteiligten. Ihr Beispiel macht uns zuversichtlich für unser Zusammenfinden und Zusammenleben im Dekanat.“

Angelika Giesecke und Michael Ränker,
Dekanat Bergstraße



Bild: DM

Laurin Zeißler (Orgel) und Michaela Kögel (Sopran) musizierten in der Ober-Beerbacher Kirche.

Vom Morgenstern zum Abendstern

Sommer-Serenade mit Sopran und Orgel

Laurin Zeißler (Orgel) und Michaela Kögel (Sopran) präsentierten Ende August eine Sommer-Serenade in der Ober-Beerbacher Kirche. Dabei traf das Instrument des Jahres 2021, die Orgel, auf das Instrument des Jahres 2025, die menschliche Stimme. Eine gelungene Kombination?

Die Auswahl der Musikstücke stand unter dem klangvollen Leitgedanken *Vom Morgenstern bis zu den Abendsternen*. Die Zuhörer konnten den Verlauf eines ganzen Tages mit seinen besonderen Stimmungen musikalisch miterleben. Den mittäglichen Höhepunkt markierten die Variationen über *Alle Vögel sind schon da* von Marion Huth aus Seeheim. Am Ende des Stücks war deutlich ein Kuckuck zu hören; er hatte sich wohl in der Orgel versteckt.

Auf dem Programm standen ansonsten Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Christian Fink und Josef Gabriel Rheinberger sowie Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch, vertont von Johann Sebastian Bach. Die Zuhörer freuten sich über die Töne, die Laurin Zeißler der Ober-Beerbacher Dorf-Orgel entlockte, und über die klare Stimme von Michaela Kögel.

Das Konzert endete mit einer Chaconne für Orgel von Johann Pachelbel, ausgearbeitet über nur vier Basstönen. Sie versetzte das Publikum in beinahe meditative Stimmung – dem Ende eines Tages gerade angemessen. Trotzdem waren die Besucher am Ende des Konzerts hellwach und klatschten begeistert Beifall. Eine rundum gelungene Kombination von Sopran und Orgel.

Frauenfrühstück

am Montag, 22. September, um 9 Uhr im Gemeindehaus

Hallo Oma, ich habe ein neues Handy. Bitte speichere die Nummer ab!“ So oder so ähnlich beginnen oft Betrugsversuche über WhatsApp, SMS oder das Telefon. Manfred Loch aus Ober-Beerbach kennt diese Tricks. Er ist ehrenamtlicher Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren und wird unser Gast beim nächsten Frauenfrühstück sein.



Bild: privat

Manfred Loch

Zum Schutz älterer Menschen wurden bereits vor 8 Jahren in Hessen sogenannte Sicherheitsberaterinnen und -berater für Seniorinnen und Senioren eingeführt. Sie sind kompetente Ansprechpartner für Senioren und unterstützen die polizeiliche Präventionsarbeit.

Die Berater sollen Senioren in erster Linie vor Trickbetrügereien und Kriminalität schützen. Außerdem geben sie Tipps und Empfehlungen, wie sich Senioren in der

digitalen Welt im Internet, aber auch im Straßenverkehr sicher bewegen können.

Wie man sich vor Betrügern und Kriminellen schützt, wird uns Sicherheitsberater Manfred Loch beim nächsten Frauenfrühstück verraten – an einem liebevoll gedeckten Frühstückstisch mit Kaffee, Tee und frischen Brötchen. Herzlich willkommen zum Frauenfrühstück am Montag, 22. September, um 9 Uhr im Gemeindehaus!

Mundart-Abend

am Freitag, 7. November, um 19 Uhr in der Kirche

Der Kreis für Kunst und Kultur in der Kirche lädt herzlich ein zum Mundart-Abend! Am 7. November geben sich um 19 Uhr in der Kirche die Ehre: Erika Hechler und Walter Hess in Oweren-Beerwischer und Angelika Kleinsorge in Billinger Mundart.



Musik machen *Die Vun Do*, vier Damen aus Lindenfels und Winterkasten. Trinke un Snacks gibt's ach! Der Eintritt ist frei, eine Spende wäre schön.

Talente fürs Krippenspiel gesucht

Wir freuen uns auf mutige Kinder! Alle Kinder ab sechs Jahren sind herzlich eingeladen, beim Krippenspiel mitzumachen. Nadine Anton, Bernd Bickelhaupt, Ulrike Dehlinger und Angelika Giesecke sind noch in der Planung, was für ein Krippenspiel wir aufführen können. Es wird diesmal wohl eher kein Musical sein. Wir besprechen gemeinsam, was gut zu uns passt.

Wir üben samstags vormittags von 10 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindehaus. Ein kleiner Snack zwischendurch gehört dazu. Los geht's am Samstag, 1. November, um 10 Uhr. Man kann aber auch noch am 8. November



oder nach Absprache dazukommen. Wir freuen uns schon auf Euch! Kinder können sich gerne anmelden bei Bernd Bickelhaupt (☎ 06257-85777 oder b-bickelhaupt@t-online.de).

Gottesdienst zur Reformation am 2.11.

Vor 500 Jahren gab es einen Skandal: Der entlaufene Mönch Martin Luther heiratet die entflohenen Nonne Katharina von Bora. Ausgerechnet in der Zeit der aufblühenden Bauernkriege finden die beiden zueinander und gründen die erste evangelische Pfarrfamilie. Gegner der Reformation behaupten, hier sei ein Bund mit dem Bösen geschlossen worden. Lucas Cranach fertigt ein Doppelporträt an (Bild rechts), um zu zeigen, dass das gutbürgerliche Ehepaar einen würdigen Bund geschlossen hat.

Im Gottesdienst am 2. November, also am Sonntag nach dem Reformationstag,



lauschen wir, was Martin Luther und Katharina von Bora zu berichten haben. Der Gottesdienst in der Ober-Beerbacher Kirche beginnt um 17 Uhr. Willkommen!

Senioren-Café

Am Mittwoch, 3. September, und am Mittwoch, 5. November, sind die Senioren um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen. Am Mittwoch, 1. Oktober, erwartet die Senioren um 12 Uhr im Gemeindehaus ein Oktoberfest-Essen mit deftigen Schmankerln. Und am Mittwoch, 3. Dezember, steht um 12 Uhr das Weihnachts-Essen auf dem Programm.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand tagt am Donnerstag, 4. September, am Donnerstag, 2. Oktober, am Donnerstag, 6. November, und am Donnerstag, 4. Dezember, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

Pfarrer Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim
 Öffnungszeit Pfarrbüro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung
 Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358
 E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de
 Internet: www.kirche-ober-beerbach.org
 Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde: Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50,
 Konto-Nr. 23 003 562, IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Neue Gemeinde – neue Homepage

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach wird sich mit ihren Nachbargemeinden Bickenbach, Jugenheim und Seeheim-Malchen zu einer sogenannten Gesamtkirchengemeinde verbinden. Die Homepage für die neue Gesamtkirchengemeinde ist inzwischen an den Start gegangen und hat jetzt eine endgültige Adresse:

www.evkibn.de

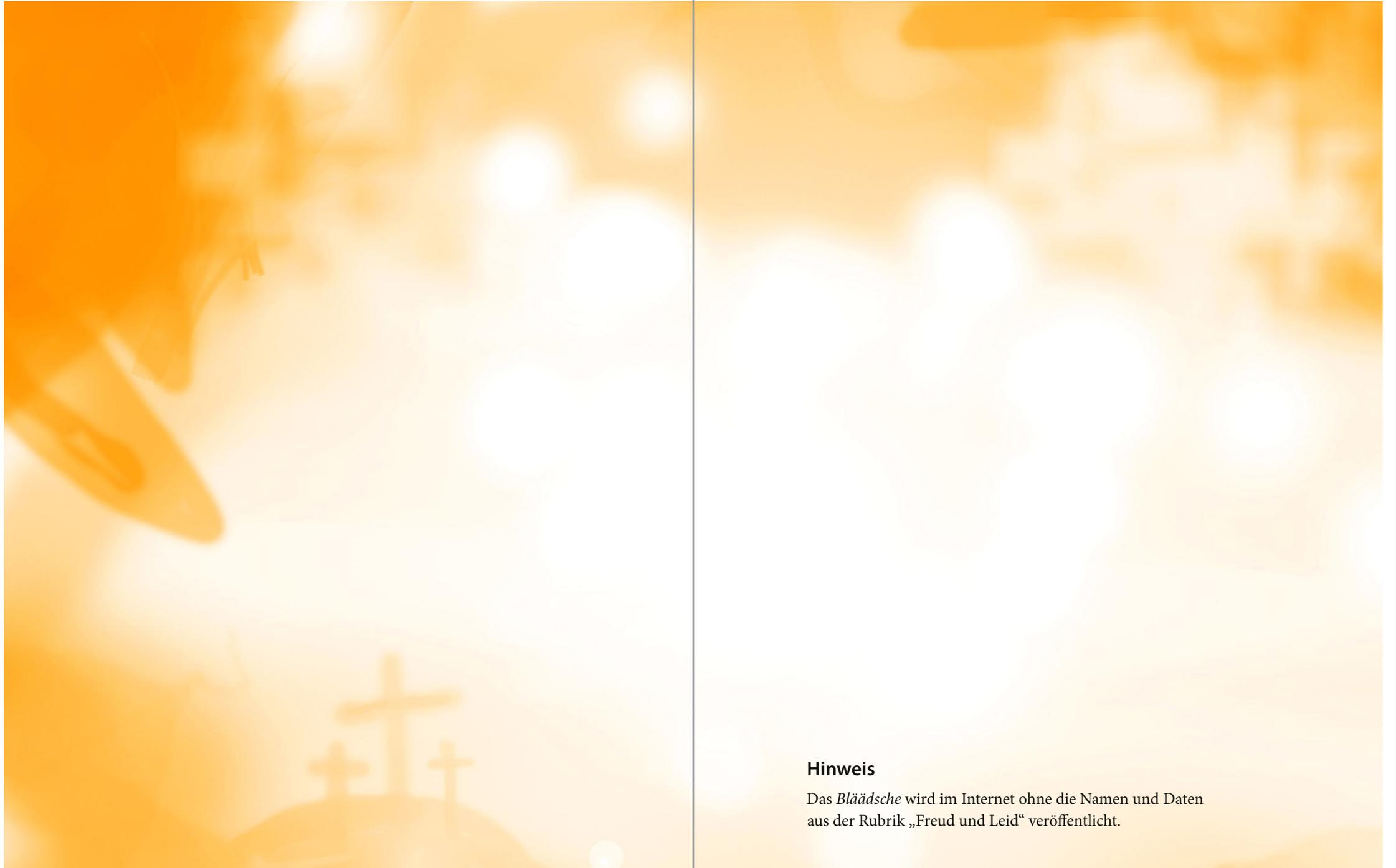
Die Adresse ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben im Namen der Gesamtkirchengemeinde: **E**vangelische **K**irchengemeinde **B**ergstraße **N**ord.

Impressum

Das *Bläädsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach, Albert-Einstein-Ring 11, 64342 Seeheim-Jugenheim herausgegeben, verantwortlich zeichnet Pfarrerin Giesecke.

Hinweis

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name in der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Pfarramt Ober-Beerbach Bescheid.



Hinweis

Das *Blädsche* wird im Internet ohne die Namen und Daten aus der Rubrik „Freud und Leid“ veröffentlicht.

Gottesdienste im Herbst 2025

Sonntag, 7.9. 11 Uhr Kirche Ober-Beerbach
Gottesdienst, Pfarrerin Giesecke

Sonntag, 21.9. 11 Uhr Ev. Kirche Seeheim
Nachbarschafts-Gottesdienst zum Thema
„Du bist nicht allein“, Pfarrerin Dick
(Fingerfood kann gerne mitgebracht werden)

Sonntag, 5.10. 9.30 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Neutsch
Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Giesecke



11 Uhr Kirche Ober-Beerbach
Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Giesecke

Sonntag, 2.11. 17 Uhr Kirche Ober-Beerbach
Gottesdienst zum Reformationstag
Thema: eine skandalöse Heirat vor 500 Jahren
Pfarrerin Giesecke



Sonntag, 23.11. 11 Uhr Friedhof Ober-Beerbach
Ewigkeitssonntag
Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen
Pfarrerin Giesecke mit Posaunenchor

Sonntag, 30.11. 17 Uhr Kirche Ober-Beerbach
1. Advent
Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent
Pfarrerin Giesecke

Der Gottesdienstplan (Stand: Ende August) kann sich noch kurzfristig ändern.
Unsere Homepage und unsere Schaukästen informieren zeitnah über Änderungen.